

# Niederbayerns höchste Baustelle

Teilabbruch des Falkenstein-Schutzhauses hat begonnen – Wirtshausbetrieb läuft weiter

Von Claudia Winter

**Gr. Falkenstein.** Auf dem 1315 Meter hohen Falkenstein wurde am gestrigen Freitag Niederbayerns höchste Baustelle eingerichtet. Im Rahmen des Schutzhaus-Neubaus hat der Bayerische Wald-Verein mit dem Teilabbruch begonnen.

Der Plattlinger Unternehmer Wolfgang Winter, der seit einigen Jahren in Zwieslerwaldhaus am Fuße des Falkensteins ein Ferienhaus besitzt, sponsert die gesamten Abbrucharbeiten. Zunächst wird der Seitenflügel, wo bisher die Bergwacht und darüber zwei Schlafsäle untergebracht waren, abgerissen. An dieser Stelle wird dann das neue Schutzhaus gebaut. Der Betrieb im alten Schutzhaus läuft während der Bauzeit uneingeschränkt weiter.

Hüttenwirt Michael Garhammer freut sich schon auf das neue Haus, ein Übernachtungsbetrieb wäre aufgrund der Brandschutz-Auflagen im Altbau auf Dauer nicht mehr möglich gewesen. Auch der Arbeitsablauf in der Küche wird im Neubau optimiert. Dennoch blickt er etwas wehmütig auf den Abbruchbagger: Das alte Falkenstein-Schutzhaus ist ihm zur zweiten Heimat geworden.

Riesige Container stehen jetzt vor der Berghütte, Holz, Metall, Pappe und Isolierung werden getrennt entsorgt. Auf der höchsten Baustelle im Bayerischen Wald gibt es auch eine Webcam ([www.schutzhaus-falkenstein.de](http://www.schutzhaus-falkenstein.de)), die sowohl den Abbruch als auch den Neubau des Schutzhauses mit ein bis zwei Bildern täglich dokumentiert.



Der Abrissbagger mit Wolfgang Winter am Steuer hat am Freitag mit den Abbrucharbeiten begonnen.

– Fotos: Winter



Hüttenwirt Michael Garhammer beobachtet die Arbeiten mit gemischten Gefühlen. Neben Wehmut überwiegt jedoch die Vorfreude auf das neue Schutzhaus.



Die Metall-Stockbetten aus den beiden 16-Betten-Schlafsälen werden von einem privaten Unternehmen abgeholt und nach Serbien gebracht.